

Der VdK ist heute „wichtiger denn je“

Angesichts wachsender Altersarmut will der Sozialverband „wach rütteln“ – Ehrungen

Walldorf. (HCE) Bereits in seiner Begrüßung zur Mitgliederversammlung des VdK-Ortsverbands im Gemeindehaus sprach der Vorsitzende Matthias Renschler die wachsende Altersarmut an und erklärte, dass bereits heute über drei Millionen Menschen unter der Armutsgrenze lebten. Viele der heute im Arbeitsleben stehenden Menschen seien später von der Altersarmut betroffen, deshalb sei es nötig, „alle wach zu rütteln, damit es in 20 bis 30 Jahren nicht nur noch Arme und Reiche gibt“. Das Thema wurde später noch von Rudi Becker, Schriftführer des VdK-Kreisverbands aufgegriffen.

Im Vorgriff auf die Größe der Stadt bedankte sich Renschler bei der Verwaltung für deren „offenes Ohr für unser Anliegen“ und die Unterstützung beim jährlichen Volkstrauertag, „dessen Durchführung ohne die Stadt nicht möglich“ wäre. Der Beigeordnete Otto Steinmann verband seinen Dank für die „VdK-Arbeit an der Basis“ mit der Feststellung, dass es 70 Jahre nach Kriegsende nicht mehr um Kriegsopfer und Kriegshinterbliebene gehe, sondern um aktuelle Themen wie Altersarmut und Pflege.

Der VdK habe sich dieser Themen angenommen und sei deshalb „wichtiger denn je“. Wichtig sei aber auch die Erinnerung an beide Weltkriege, gerade in Zeiten, in denen „der Krieg an Europas Haustür klopft“, wie in der Ukraine oder Syrien. Zugleich gelte es, sich der Flüchtlingen anzunehmen. In diesem Jahr werde dies ein entscheidendes Thema beim Volkstrauertag sein.

In seinem Gastvortrag hob Rudi Becker vom VdK-Kreisvorstand die Bedeutung des „Sozialverbands VdK“ mit über 1,7 Millionen Mitgliedern in 13 Landesverbänden mit rund 8000 Kreis- und Ortsverbänden hervor. Er setze sich für Rentner, Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke, Pflegebedürftige und deren Angehörige sowie ältere Arbeitnehmer und Arbeitslose ein. Innerhalb von fünf Jahren sei die Zahl der unter der Armutsgrenze Lebenden von 2,5 auf 3,1 Millionen Menschen angewachsen, für viele werde es immer schwieriger, mit ihrem Einkommen auszukommen. Deshalb werde die VdK-Forderung „von seiner Arbeit muss man leben können“ immer wichtiger. Der VdK fordere weiterhin, das

Wohngeld den rasant steigenden Mieten anzupassen, den Mindestlohn periodisch zu erhöhen und den Heizkostenzuschuss wieder einzuführen. Außerdem fordere der VdK eine stärkere Rentenerhöhung und als weitere „große Baustelle“ nannte Becker die Pflegeversicherung. Es sei eine „fatale Entwicklung, wenn immer mehr Pflegebedürftige auf staatliche Unterstützung angewiesen sind“. Ebenso sei eine Entlastung der 1,5 Millionen Demenzzkranken und deren pflegender Angehöriger noch immer nicht in Sicht.

Nach dem Geschäftsbericht von Gudrun Zimmermann, dem Finanzbericht von Klaus Zimmermann sowie dem Kassenprüfungsbericht durch Rainer Kempf, der dem Kassenswart „großes Lob für übersichtliche Buchführung“ zollte, und der einstimmigen Entlastung des Vorstands, ehrten Renschler und Becker 19 VdK-Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft. Nicht alle konnten allerdings Urkunde, Treueabzeichen und Weinpräsent persönlich entgegennehmen.

Mit dem großen goldenen Treueabzeichen mit Stern wurde Werner Schönberger für 60 Jahre geehrt; das goldene



Der VdK-Ortsverband Walldorf konnte im Rahmen seiner Mitgliederversammlung langjährige Mitglieder für ihre Treue zum Verband ehren. Foto: Ebeling

Treueabzeichen für 40 Jahre erhielt Line Gillot sowie das gleiche für 25 Jahre Margaretha Mildberger und Karlo Remo, während das silberne Treueabzeichen für zehn Jahre 15 Mitglieder empfangen: Thomas Ettner, Edith Guld, Manfred

Guld, Jochen Heger, Erich Hetzel, Hans-Joachim Kempf, Wolfgang Kern, Peter Klein, Isolde Lehner, Helene Niedrig, Ulrich Niedrig, Elisabeth Schindler, Juan Tamara, Siegfried Völker und Stefan Winkler.

POLIZEIBERICHT

Frau stürzt von Balkon

Wiesloch. Vermutlich in Suizidabsicht sprang am Samstagabend gegen 18.15 Uhr eine Frau vom Balkon im 10. Stockwerk eines Hochhauses in der Schlossstraße. Das teilt die Polizei mit. Über die näheren Hintergründe sei noch nichts bekannt. Die Frau wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen in eine Klinik eingeliefert. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Zu tief ins Glas geschaut

Walldorf. Fast 1,9 Promille Alkohol wurde laut Polizei bei einem 47-jährigen Rollerfahrer festgestellt, der am Freitagmittag auf der Nußlocher Straße einen Verkehrsunfall verursachte.

Kurz nach 14 Uhr fuhr er der Polizei zufolge auf einen verkehrsbedingt haltenden Pkw auf und verletzte sich dabei leicht. Bei der Unfallaufnahme stellten die Beamten die Alkoholbeeinflussung fest und nahmen den 47-Jährigen mit auf die Wache, wo ihm eine Blutprobe entnommen wurde.

Im Besitz eines Führerscheins war der Mann den Angaben der Polizei zufolge nicht.

Rekordwahlbeteiligung in Rotenberg

14 000 Katholiken im Dekanat haben die Pfarrgemeinderäte gewählt – Hier die Ergebnisse

Rund um Wiesloch-Walldorf. (BeSt) Die Katholiken haben ihre neuen Pfarrgemeinderäte (PGR) gewählt. In 224 Seelsorgeeinheiten machten knapp 300 000 Katholiken in der Diözese von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von fast 18 Prozent und liegt nur knapp ein Prozent unter der Beteiligung bei der letzten PGR-Wahl 2010. Im Dekanat Wiesloch nahmen rund 14 000 Gläubige an den Wahlen teil, was nahezu exakt der Bistums-Wahlbeteiligung entspricht. Jedoch ist in den einzelnen Seelsorgeeinheiten und Gemeinden das Bild sehr differenziert.

In der Seelsorgeeinheit Wiesloch-Dielheim betrug die Wahlbeteiligung 18,1 Prozent. Für Baiertal wurden gewählt: Kurt Dorobek, Anna-Lena Grimm, Franzisca do Nascimento Ohlsen und Hans-Jürgen Stadler; für Balzfeld-Horrenberg: Birgit Brenzinger, Lothar Epp, Rüdiger Epp und Urban Ronellenfisch; für Dielheim: Dr. Astrid Horlacher, Paul Körner, Beate Ringel, Jürgen Ritz, Alenka Sautner und Nico Wagenblaß; für Frauenweiler: Karin Gärtner und Daniel del Valle Lopez; für Schatthausen: Bar-

bara Dortants und Michael Kleinjans; für Wiesloch „St. Augustinus“: Matthias Gleis, Tobias Kahlenberg, Andreas Kist, Dietmar Kuhn, Monika Rausch-Förster, Helmut Riegel, Jenny Sprenger und Christa Stängl; für Wiesloch „Heilig Kreuz“: Bernhard Peerenboom und Ulrich Baader. In den einzelnen Stimmbezirken schwankte die Wahlbeteiligung zwischen 13 und 25 Prozent.

In der Seelsorgeeinheit Waldorf-St. Leon-Rot gingen 24,5 Prozent der Katholiken an die Wahlurne. Gewählt sind aus Rot: Verena Holub, Ulrika Lawinger, Evelin Meusel, Leonore Münz und Daniela Vetter; aus St. Leon: Angelika Adelfang, Erich Heger, Stephan Knaden, Hildegard Post und Daniele Wipfler; aus Walldorf: Thomas Bensch, Carmen Fröhlich-Waldi, Brigitte Ganzer, Dr. Klemens Gramlich und Silke Willinger.

Die neu errichtete Seelsorgeeinheit Letzenberg sorgte mit ihren Wahlergebnissen für positive Überraschungen. Über 2500 Katholiken folgten hier dem Ruf zu den Urnen, mit 27,8 Prozent die Spitzenwahlbeteiligung im Dekanat Wiesloch. Im Stimmbezirk St. Nikolaus Rot-

enberg betrug die Wahlbeteiligung sogar 38,7 Prozent, gefolgt vom Stimmbezirk St. Juliana Malsch mit 33,4 Prozent. Dies sind die höchsten Wahlbeteiligungen in der Region Rhein-Neckar, sie liegen auch bistumsweit an der Spitze. Gewählt wurden aus Malsch: Gertraud Groß, Richard Maier und Melanie Rösch; für Malschenberg: Rudi Stein; aus Mühlhausen mit Tairnbach: Erika Link, Peter Müller, Stanislaw de Vincenz, Marita Urich und Theresia Zimmermann; für Rauenberg: Petra Emmert, Roswitha Schöttler, Barbara Steidel, Michael Stier und Beate Wagner; aus Rettigheim: Stefan Kramer, Belinda Sauer und Daniela Wacker; für Rotenberg: Cornelia Geider-Starke und Nicole Knopf-Keller.

Erzbischof Stephan Burger dankte in Freiburg allen, die sich beteiligt haben. Die Wahlbeteiligung bewertete der Erzbischof als „bemerkenswert stabil“. Fast 60 Prozent der Gewählten gehörten übrigens schon bisher dem Pfarrgemeinderat an, mehr als 40 Prozent kommen frisch in die Gremien, was „eine gute Mischung mit Erfahrung und neuen Blickwinkeln“ sein könne, so Stefan Burger.

Vortrag: Lernen und lehren heute

Wiesloch. Am Donnerstag, 26. März, referiert die Heidelberger Bildungswissenschaftlerin Prof. Dr. Anne Sliwka auf Einladung des Grünen-Landtagsabgeordneten Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr zum Thema „Lernen und lehren heute: Was wir im 21. Jahrhundert über wirksame Lernprozesse wissen“. Die Veranstaltung findet ab 19.30 Uhr im Gasthaus Kurpfalz (Uferstraße 2) in Wiesloch statt. Frau Prof. Sliwka beschäftigt sich an ihrem Lehrstuhl seit vielen Jahren mit der Fragestellung, wie die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse über Lernmethodik bis hin zu erfolgreichem Lernen in der Praxis von Schulen umgesetzt werden können. Anhand eines Referats wird sie den Fragen nachgehen, welche neurologischen Abläufe beim Lernen eine wichtige Rolle spielen und wie wir unseren Kindern die Fähigkeiten vermitteln können, sich Lernmethoden anzueignen, um Inhalte möglichst schnell und nachhaltig zu lernen. Des Weiteren wird die Bildungswissenschaftlerin auf die Rolle der Lehrenden eingehen. Im zweiten Teil der Veranstaltung steht Frau Prof. Sliwka in einer moderierten Diskussion für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

Diskussion flammt wieder auf

Bürgerinitiativen positionieren sich gegen eine Südumgehung

Wiesloch. (rnz) Zweimal ist die Südumgehung Altwiesloch bei Abstimmungen in Wieslochs Gemeinderat in den zurückliegenden Jahren gescheitert. Daraufhin hat das Regierungspräsidium die weiteren Planungen eingestellt und die grünrote Landesregierung hat das Projekt schließlich aus dem Generalverkehrsplan gestrichen. Mit einem gemeinsamen Antrag wollen CDU, Freie Wähler und Altwieslocher Liste/Wählergemeinschaft Frauenweiler nun einen neuen Anlauf in Sachen Südumgehung starten (die RNZ berichtete). In seiner Sitzung am kommenden Mittwoch (25. März) wird Wieslochs Rat über den Antrag abstimmen. Damit wird auch die Diskussion um das Für und Wider der Umgehungsstraße neu entfacht.

Im Vorfeld der Sitzung haben sich jetzt die Bürgerinitiative „Nein zur Südumgehung“ und die Bürgerinitiative „Wir sind Helde“ in Briefen an Rathaus und Gemeinderat gewandt. Darin legen sie ihre Argumente gegen eine Südumgehung dar, wie sie teilweise schon in den zurückliegenden Diskussionen artikuliert wurden. So kann etwa aus Sicht der Bürgerinitiative „Nein zur Südumgehung“ eine Entlastung Altwieslochs mit dieser Straße nur durch eine unzumutbare Mehrbelastung anderer Bürger erkaufte werden.

Die Südumgehung führe an vielen Stellen nur knapp 100 Meter am Wohngebiet Münchäcker-Bergweg vorbei, das bereits heute unter dem Lärm der Autobahn und der L 723 leide. Die gemessenen Lärmpegel lägen schon heute über

dem, was in Neubaugebieten als zumutbar gelte. Zudem werde mit einer Südumgehung ein von den Wieslocher Bürgern stark frequentiertes Naherholungsgebiet durchschnitten und damit weitgehend zerstört. Eine Überdeckung oder Tunnellösung werde es bei einer Südumgehung aus Kostengründen nicht geben, merkt die Bürgerinitiative weiter an. Etwas anderes anzunehmen, sei unrealistisch.

Die Bürgerinitiative „Wir sind Helde“ wiederum warnt in ihrem Schreiben davor, dass ein Votum für die Umgehungsstraße den Kompromiss über eine reduzierte Bebauung der Äußeren Helde gefährden könnte. Aus Sicht der Bürgerinitiative wäre das „bisherige klare Bekenntnis aller Beteiligten zu einer tragfähigen Lösung“ bei der Äußeren Helde infrage gestellt, wenn die Planungen für eine Südumgehung wieder aufgenommen werden sollten. Die Bewohner der Äußeren Helde befürchten, dass dann „alle Möglichkeiten für die Bebauung weiterer Abschnitte jeglicher Größe“ offenblieben und eine „provisorische“ Erschließung über Reben- und Apfelweg erfolgen könnte. Dies sei für die Bürgerinitiative aber „inakzeptabel“.

Zuvor hatte das Stuttgarter Verkehrsministerium klargestellt, dass zumindest die jetzige Landesregierung „keine Perspektive für eine Realisierung“ der Südumgehung erkennen kann. Selbst wenn es nun für eine Variante „Mehrheiten vor Ort“ geben sollte, würde dies „nichts an der Bewertung des Vorhabens ändern“, so das Ministerium.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Party mit „Barbed Wire“

Wiesloch. Das „N8:Schwärmer“-Team des Palatins lädt ein zur Party mit der Band „Barbed Wire“ für Freitag, 27. März, 20.30 Uhr. Die Band verfügt über ein breit gefächertes Repertoire aus

Discosongs und Partykrachern, von Backstreet Boys bis Rammstein, von David Guetta bis AC/DC. Die Veranstaltung ist ab 18 Jahre. Tickets unter Telefon 0 62 22/58 26 60, auf www.palatins.de und an den bekannten Verkaufsstellen.

ANZEIGE



Mit dem **Baden-Württemberg-Ticket** unterwegs für nur **23 Euro** und **5 Euro** je Mitfahrer.

Ticket gilt auch in:



Kauf, Ausflugstipps und weitere Infos unter bahn.de/freizeit-rhein-neckar

Jetzt kaufen und gleich losfahren. Erhältlich für bis zu 5 Personen.

Die Bahn macht mobil.

